

In einem Dorfe bei Eisenach, Volteroda, hat am 24. d. ein sich nicht sehr starkes Gewitter einer Schafherde Verderben gebracht. Der Schäfer des Dorfes suchte mit seiner etwa 200 Stück starken Schafherde Schutz vor dem Regen unter einer Buche. Da traf der Blitz den Schäfer sammt seinem Hunde und der Herde. Der Schäfer und der Hund waren nur betäubt und erholten sich nach und nach, von der Herde aber waren 171 Schafe sofort todt; sie waren durch die Gasse, welche der Blitzstrahl herbeigeführt, erstickt. Der Schäfer ist am schwersten betroffen, er hatte selbst 40 Hammel als sein einziges Vermögen bei der Herde, und auch diese sind sämmtlich erschlagen.

(Die kluge Bäuerin.) Ein Händler, so berichtet die „Zeitung für Hinterpommern“ aus Stolp, welcher vor wenigen Jahren mit elegantem Doppelgespann auf dem Lande einherfuhr, betrat dieser Tage müde und matt, keinen Nickel in der Tasche, in dem Dorfe Z. einen ihm wohlbekannten Bauernhof, in der Absicht, dablei eine Anleihe zu machen. Der Besitzer des Hofes war nicht anwesend, wohl aber dessen Frau, der der Händler als zahlungsfähiger Mann bekannt war. Er eruchte die Frau um ein Darlehen von 50 Thalern nur auf einige Stunden. Bis dahin würde sein Wagen mit einem Geschäftsfreunde eintreffen. Auf dem Wagen befand sich auch sein Ueberzieher sammt Selbstafche. Die gewünschte 50 Thlr. bedürfte er, um einige Käufe im Dorfe abzuschließen und vorläufige Anzahlungen zu leisten. Die wohlhabende Frau nahm keinen Anstand, diesem Erluchen zu willfahren. Darauf erifernte sich der Händler, vorgehend, Geschäfte im Dorfe abmachen zu wollen. Kurze Zeit darauf erschien der Hofbesitzer und erfuhr durch seine Frau das Geschehene. Bleich und sprachlos vernahm er die Schreckensnachricht. Endlich brach er los: „Unglückselige! Von diesem Geld bekommen wir auch nicht einen Pfennig wieder. Ich komme eben aus dem „Krug“, wo der Lump von unserem Gelde lustig lebt, fröhlich, Wein trinkt, Karten spielt u. a. mehr treibt.“ Die entschlossene Frau steckte, ohne ein Wort zu sagen, zwei harte Thaler zu sich und eilte nach dem Krug. Hier fand sie alles, wie ihr Mann berichtet. Mit der unbefangendsten, freundlichsten Miene von der Welt wandte sie sich an den Händler und sagte: „Unter der geliehenen Summe befinden sich zwei Siegesthaler, die ich ungern missen möchte. Ich bitte um deren Rückgabe“, und legte als Ersatz zwei andere Thaler hin. Herr Urian ging in die Falle. Bereitwillig schüttete er den Inhalt seines Geldbeutels zur Auswahl auf den Tisch. Die schlaue Frau hielt schon fürsorglich ihren linken Arm unter der Schürze verborgen und mit der rechten Hand strich sie blitzschnell den geliebten Mammon in die bereit gehaltene Schürze. Dem verblüfften geprellten Händler bessere Geschäfte und eine glückliche Reise wünschend, empfahl sich die glückliche leichteren Herzens als sie gekommen war. Die beiden als Vorkasse dienenden Thaler waren obendrein wieder mit eingewickelt worden. Mit der Miene eines traurigen Hundes trat der Armelige seinen Rückzug an und seufzte: „Weiberlist geht über Schlangenlist!“

Mit dem 1. Juli d. J. sind bei der Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart die von den Verwaltungs-Organen beschlossenen und von den betreffenden Staatsregierungen genehmigten Statuten-Änderungen in Kraft getreten; die wichtigsten Änderungen sind folgende: Es wird den Versicherten von jetzt ab Gelegenheit geboten, die Dividende auch nach Verhältnis ihrer jeweiligen Gesamtprämienleistung und daher in fortgesetzt steigendem Maße zu beziehen. Nach den bisher erzielten Ueberschüssen ist zu erwarten, daß sich die Dividende im 6. Jahr mit 15% beginnend alljährlich um ca. 3% heben wird, und daß demgemäß der Versicherte z. B. nach 20 Jahren 60%, nach 33 Jahren 99% und von seinem 34. Versicherungsjahr ab alljährlich eine steigende Rente erhalten wird. Diese Einrichtung berührt finanziell die Interessen der Bank und der Versicherten, welche keinen Gebrauch von der neuen Dividendenvertheilung machen wollen, in keiner Weise. Es soll damit nur den Wünschen derjenigen Versicherten entsprochen werden, welche auf die fortschreitende Verminderung der Prämien Werth legen und dafür anfänglich mit einer geringeren Dividende sich begnügen wollen.

Während die bisherigen Statuten bei der Kündigung der Versicherung oder Umwandlung derselben in eine prämiensfreie Police eine Vergütung aus dem Deckungskapital erst dann zuließen, wenn drei volle Jahresprämien einbezahlt waren, wird von jetzt ab auch schon nach einem Jahre, außer der Dividende, die gewöhnliche Rückvergütung aus dem Deckungskapital geleistet; von der letzteren wird nur, insofern die Versicherung noch nicht 3 Jahre bestanden hat, als Äquivalent für die bei der Aufnahme erwachsenden Ankosten 1/2% der Versicherungssumme abgezogen.

Bei der Umwandlung alternativer in lebenslängliche Versicherungen wurden nach den bisherigen Bestimmungen in allen Fällen nur 50% des aus der alternativen Zusatzprämie angesammelten Deckungskapitals zurückgestellt. In Zukunft wird diese Rückvergütung wie bei den Kündigungen lebenslänglicher Versicherungen in steigendem Maße erfolgen.

Am tiefsten greift die weitere Aenderung ein, wonach fernerhin auch im Falle der Versäumung der Prämienzahlung dem Versicherten eine Vergütung im gleichen Maße wie bei der Kündigung gewährt wird, wenn die Zurückgabe der Police innerhalb drei Monaten vom Verfalltag der unbezahlten Prämie an erfolgt; bisher hatte die versäumte Zahlung den Verlust des ganzen Deckungskapitals zur Folge, nur der Werth der rückständigen Dividende wurde vergütet.

Die bisherige Versicherungsweise gegen ermäßigte Prämie mit reduziertem Gewinnanteil ist in den ersten 5 Jahren aufgehoben. Die Bedingungen, welche die Bank bei den zu gewährenden Cautions-Darlehen stellt, sind äußerst liberal, und bieten solche dem Schuldner jede mögliche Erleichterung. Wir können alle diese Aenderungen u. Einführungen nur freudig begrüßen und zweifeln nicht, daß sie das Vertrauen zu der Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart

ricadirt in ihren Zimmern. Zwei Genarmen, die in der Nähe waren, eilten auf das Geschrei herbei und fielen, von mehreren Kugeln durchbohrt. Der Wirth des Hauses, ein couragierter Mann, bewaffnete sich mit einem Revolver, erschien im Garten, erhielt aber sofort zehn Kugeln in die Brust. Das Hotel ward jetzt verarmelt. Die Banditen waren nicht im Stande, den Eingang zu erzwingen und zogen sich zurück. Die ganze Nacht hindurch war natürlich Alles auf den Beinen. Am Morgen suchte man vergebens die beiden Töchter des Wirthes; die Banditen hatten sie fortgeschleppt, um für sie ein hohes Lösegeld zu erzwingen. Am andern Tage herrschte große Aufregung im ganzen Badeort. Alle Gäste packten in Eile ihre Habseligkeiten, um nicht am Abend durch einen zweiten Besuch incommodirt zu werden, und ehe der Abend kam war kein Badegast mehr da.

Landwirthschaftliches. Von fachmännischer Seite wird geschrieben: Die Rebe, welche heuer mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, berechtigt zwar immer noch zu ganz befriedigenden Ernteausichten; leider gesellt sich aber zu dem sog. Brenner, welcher schon manches Opfer gefordert hat und gegen welchen zur Zeit ein praktisches Mittel nicht bekannt ist, seit einigen Tagen auch noch die sog. Traubenkrankheit — der Wehsthan oder Schimmel (Oidium Tuckeri). Dieser schlimme Gast, auf welchen man bei der für den Weinstock nicht besonders günstigen Witterung schon seit einiger Zeit gefast sein mußte, verbreitete sich in den letzten Tagen auffallend rasch. Zum Glück stehen wir diesem Feinde nicht rath- und hilflos gegenüber, wir haben vielmehr in der Schwefelblüthe ein ganz bewährtes, billiges und leicht anwendbares Mittel gegen die Krankheit, allein es ist ein sofortiges und unter Umständen wiederholtes Anwenden des Mittels, sobald man nur eine kleine Spur der Krankheit wahrgenommen hat, absolut notwendig. Genauere Belehrung findet sich im Wochenblatt für Landwirthschaft 1880. No. 27. S. 242.

Landesproduktendörse. Stuttgart den 31. Juli. In der abgelaufenen Woche hatten wir kaum zwei Tage, welche das trockene Einbringen von Getreide leidlich ermöglichten, gestern und heute haben wir das denkbar schlechteste Erntewetter, und wenn es so fortgeht, so sind wir trotz einer reichen Ernte, die auf dem Felde steht, im neuen Consumjahr wieder darauf angewiesen, einen großen Theil unseres Bedarfs vom Ausland zu beziehen, weil unsere eigene Waare entweder gar nicht oder jedenfalls in der ersten Zeit nicht verwendet werden wird. Ueber den Markt ist heute wenig zu sagen; Ungarn ist mit seinen Preisen für seinen ausgezeichneten neuen Weizen bedeutend zurückgegangen und wird in nächster Zeit viel Waare auf den hiesigen Platz werfen, ebenso werden wir bald billigen Weizen aus Amerika bekommen, das eine außerordentlich reiche Ernte in diesem Produkt mitbringt. In Gerste geht bis heute nichts um. Roggen und Hafer sind ebenfalls bedeutend im Preise zurückgegangen. Auf unserer heutigen Börse wurden für Prima-Weizen höhere Preise verlangt, jedoch von den Mäulern, welche sich in der letzten Woche stark mit Waare versehen haben, nicht verwirklicht, weßwegen der Umsatz sehr beschränkt blieb.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, ungar. 23 M. 80 Pf. bis 25 M., dto. russ. 23 M. 75 Pf. bis 24 M. Gerste ungar. 19 M. 60 Pf., Kohlraps 30 M.

Durchschnitts-Wehpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sac f. Mon. Juli. Wehl Nr. 1: 36 M. — Pf. bis 37 M. — Pf. Nr. 2: 33 M. 50 Pf. bis 34 M. 50 Pf. Nr. 3: 31 M. 50 Pf. bis 32 M. 50 Pf. Nr. 4: 26 M. 50 Pf. — 27 M. — Pf. Nr. 5: 18—22 M. Nr. 6: — M. Kleie mit Sac 11 M. je nach Qualität.

Fruchtpreise. Winnenden den 27. Juli. Kernen 12 M. 80 Pf. Dinkel 9 M. 62 Pf. Haber 7 M. 65 Pf. Ferner per Sack: Gerste 2 M. 20 Pf. Roggen — M. — Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 20 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linjen — M. — Pf. Wehstorn 3 M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 1. August. Mart Pf. 20 Frankensstücke . . . 16 25—29 Englische Sovereigns . . . 20 36—41 Russische Imperials . . . 16 74—79 Dollars in Gold . . . 4 16—20

Wetterausblick für den 2. August. „Vorwiegend bewölkt, zeitweise Regen, kühl.“

noch mehr besessigen werden, einer Anstalt, die lediglich durch die Solidität ihrer Geschäfte und durch ihre guten Grundstücke sich in dem verhältnißmäßig kurzen Zeitraum von 28 Jahren einen der hervorragendsten Plätze unter allen ähnlichen Instituten errungen hat.

Maubach, Gerichtsbezirk Badnang. Gläubigerbenachrichtigung und Aufforderung. Auf den Tod des Matthäus Barz, gew. Schullehrers zu Maubach, hat sich eine Ueberfchuldung von ca. 500 M. ergeben. Die Erbschaft wurde ausgeschlagen. Es wird der Nachlaß getroffener Gläubiger-Bereinbarung gemäß vertheilt werden, wenn nicht binnen zwei Wochen Antrag auf Kontroversverfahren gestellt wird. Etwaige bis jetzt unbekannt gebliebene Gläubiger haben sich binnen 2 Wochen behufs Beachtung zu melden. Badnang den 4. Aug. 1882. K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Liemersbach, Gemeinde Großerlach. Gläubigerankündigung. In der Nachlasssache der gestorbenen Ehefrau des Jakob Bauer, Korbmachers in Liemersbach, werden die unbekannt gebliebenen Gläubiger zur Anmeldung ihrer Ansprüche bei der Theilungsbehörde und zur Vorlegung der Beweismittel binnen der Frist von zwei Wochen unter der Androhung aufgefordert, daß diejenigen, welche die Anmeldung versäumen, bei der in dem Theilungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Abänderungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten bleiben würde. Den 3. August 1882. Für die Theilungsbehörde Großerlach: K. Amtsnotariat Murrhardt. Schweizer.

Oppenweiler, Gerichtsbezirk Badnang. Letzter Siegenchaftsverkauf. In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Bäckers und Wirths Friedrich Kübler in Oppenweiler kommt zufolge Anordnung des K. Amtsgerichts Badnang vom 12. Mai d. J. und gemäß Beschlusses des Gemeinderaths darüber als Vollstreckungsbehörde vom 26. Mai und 17. Juli d. J. die hienach beschriebene Siegenchaft am Dienstag den 15. August Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im zweiten und letzten Termine nach den Normen des Zwangsvollstreckungsgesetzes zum öffentlichen Verkauf und zwar:

Marktung Oppenweiler. Gebäude: Nr. 25. 92 m Haus 30 m gemeinschaftl. Hofraum 9 m Anbau 10 m Bienenstand hinterm Haus im Garten 51 m Hofraum hinterm Haus 15 m Hofraum vor dem Haus 2 a 7 m Areal an einer zweistöckigen Behausung mit Bäckereianrichtung. Nr. 25A. Eine Stallung und Heuboden hinter dem Haus, Zuf. Anschlag 2150 M. ohne An- und Nachgebot im 1. Termine. Gärten. Nr. 79 u. 80. 2 a 73 m Gemüsegarten in den Gärten, Anschlag 260 M. ohne An- u. Nachgebot im 1. Termine. Aeder. Nr. 451. 11 a 16 m Acker im Amönsberg, Anschlag 150 M. ohne An- u. Nachgebot im 1. Termine. Nr. 584. 31 a 67 m Baumwiese 19 a 57 m Wiese 17 a 10 m Hopfengarten 68 a 34 m im Göggenrain, Anschlag 1600 M. ohne An- u. Nachgebot im 1. Termine. Marktung Nischelbach. Nr. 431. 8 a 18 m Weinberg 2 a 36 m Debe. 10 a 54 m Nr. 432. 8 a 21 m Weinberg 1 a 65 m Debe 9 a 26 m im Nischelberg, Anschlag dieser zwei Parz. 500 M. angekauft ohne Nachgebot im 1. Termine 500 M.

Marktung Reichenberg: Nr. 241. 15 a 34 m Acker in der untern Hölze, Anschlag mit Ostertrag 380 M. im Nr. 203/7. 42 a Acker u. Wiese im untern Schiffrainer Berg, Anschlag mit Anblum 405 M. Nr. 489. 17 a 49 m Wiese im Brühl, Anschlag 300 M. wozu Liebhaber mit dem Bemerten eingeladen werden, daß der Wohnhausanteil für jedes Kleingewerbe, namentlich aber für einen Glaser, welcher hier

und Umgegend lohnende Arbeit finden würde, geeignet ist. Liebhaber sind eingeladen. Den 3. August 1882. Waisengericht. Vorstand Molt.

Murrhardt. Nadel-Stammholzverkäufe. Nächsten Dienstag den 8. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr an, kommt aus den Stadtwaldungen Streitweiler, Hardtbiegel und Brunnenhalde auf dem Rathhaus im Aufstreich zum Verkauf: Langholz: 1. Classe 8 Stück mit 19,04 Fm. 2. " 53 " " 86,27 Fm. 3. " 180 " " 177,61 Fm. 4. " 479 " " 205,17 Fm. 5. " 68 " " 11,55 Fm. Sägholz 1. 2. u. 3. Cl. 58 " " 57,06 Fm. Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Den 2. August 1882. Stadtpflege: Giesing.

Badnang. Feuerwehrsache. Zur Btheiligung an dem am 26., 27. & 28. d. M. stattfindenden VII. württemberg. Landesfeuerwehrtag in Tübingen werden die hiesigen Kameraden freundlichst eingeladen. Anmeldungen sind längstens bis 10. d. M. beim Vereinssekretär anzubringen; ebendasselbst sind sowohl die Programme als auch die näheren Bestimmungen einzusehen. Den 4. August 1882. Das Commando.

Badnang. Liederkranz. Bei gütlicher Witterung wird die Gesangs-Produktion mit Neunton Sonntag den 6. Aug. im Engelgarten abgehalten. Anfang 4 Uhr.

Badnang. Auf der Bleichwiese. Neu. Neu. Zum erstenmal hier. Ueber die Dauer von Sonntag bis Mittwoch ist Mayer's großes elegant eingerichtetes Zweistöckiges Gallerie-Caroussel mit eleganter Beleuchtung zur gef. Benützung des Publikums aufgestellt. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein Fr. Mayer aus Kirchheim. Im untern Stod kosten Kinder 3 Pf., Erwachsene 5 Pf., im obern Stod groß wie klein 5 Pf.

Badnang. Zur Reise n. Amerika. Schließe ich Ueberfahrts-Berträge über alle Gerhöfen zu den billigsten Preisen ab auf mit allen Bequemlichkeiten versehenen Dampfschiffen. Louis Eselin, concess. Agent.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 93. Samstag den 5. August 1882. 51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die empfindliche Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Maubach, Gerichtsbezirk Badnang. Gläubigerbenachrichtigung und Aufforderung. Auf den Tod des Matthäus Barz, gew. Schullehrers zu Maubach, hat sich eine Ueberfchuldung von ca. 500 M. ergeben. Die Erbschaft wurde ausgeschlagen. Es wird der Nachlaß getroffener Gläubiger-Bereinbarung gemäß vertheilt werden, wenn nicht binnen zwei Wochen Antrag auf Kontroversverfahren gestellt wird. Etwaige bis jetzt unbekannt gebliebene Gläubiger haben sich binnen 2 Wochen behufs Beachtung zu melden. Badnang den 4. Aug. 1882. K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Liemersbach, Gemeinde Großerlach. Gläubigerankündigung. In der Nachlasssache der gestorbenen Ehefrau des Jakob Bauer, Korbmachers in Liemersbach, werden die unbekannt gebliebenen Gläubiger zur Anmeldung ihrer Ansprüche bei der Theilungsbehörde und zur Vorlegung der Beweismittel binnen der Frist von zwei Wochen unter der Androhung aufgefordert, daß diejenigen, welche die Anmeldung versäumen, bei der in dem Theilungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Abänderungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten bleiben würde. Den 3. August 1882. Für die Theilungsbehörde Großerlach: K. Amtsnotariat Murrhardt. Schweizer.

Oppenweiler, Gerichtsbezirk Badnang. Letzter Siegenchaftsverkauf. In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Bäckers und Wirths Friedrich Kübler in Oppenweiler kommt zufolge Anordnung des K. Amtsgerichts Badnang vom 12. Mai d. J. und gemäß Beschlusses des Gemeinderaths darüber als Vollstreckungsbehörde vom 26. Mai und 17. Juli d. J. die hienach beschriebene Siegenchaft am Dienstag den 15. August Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im zweiten und letzten Termine nach den Normen des Zwangsvollstreckungsgesetzes zum öffentlichen Verkauf und zwar:

Marktung Oppenweiler. Gebäude: Nr. 25. 92 m Haus 30 m gemeinschaftl. Hofraum 9 m Anbau 10 m Bienenstand hinterm Haus im Garten 51 m Hofraum hinterm Haus 15 m Hofraum vor dem Haus 2 a 7 m Areal an einer zweistöckigen Behausung mit Bäckereianrichtung. Nr. 25A. Eine Stallung und Heuboden hinter dem Haus, Zuf. Anschlag 2150 M. ohne An- und Nachgebot im 1. Termine. Gärten. Nr. 79 u. 80. 2 a 73 m Gemüsegarten in den Gärten, Anschlag 260 M. ohne An- u. Nachgebot im 1. Termine. Aeder. Nr. 451. 11 a 16 m Acker im Amönsberg, Anschlag 150 M. ohne An- u. Nachgebot im 1. Termine. Nr. 584. 31 a 67 m Baumwiese 19 a 57 m Wiese 17 a 10 m Hopfengarten 68 a 34 m im Göggenrain, Anschlag 1600 M. ohne An- u. Nachgebot im 1. Termine. Marktung Nischelbach. Nr. 431. 8 a 18 m Weinberg 2 a 36 m Debe. 10 a 54 m Nr. 432. 8 a 21 m Weinberg 1 a 65 m Debe 9 a 26 m im Nischelberg, Anschlag dieser zwei Parz. 500 M. angekauft ohne Nachgebot im 1. Termine 500 M.

Murrhardt. Nadel-Stammholzverkäufe. Nächsten Dienstag den 8. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr an, kommt aus den Stadtwaldungen Streitweiler, Hardtbiegel und Brunnenhalde auf dem Rathhaus im Aufstreich zum Verkauf: Langholz: 1. Classe 8 Stück mit 19,04 Fm. 2. " 53 " " 86,27 Fm. 3. " 180 " " 177,61 Fm. 4. " 479 " " 205,17 Fm. 5. " 68 " " 11,55 Fm. Sägholz 1. 2. u. 3. Cl. 58 " " 57,06 Fm. Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Den 2. August 1882. Stadtpflege: Giesing.

Badnang. Feuerwehrsache. Zur Btheiligung an dem am 26., 27. & 28. d. M. stattfindenden VII. württemberg. Landesfeuerwehrtag in Tübingen werden die hiesigen Kameraden freundlichst eingeladen. Anmeldungen sind längstens bis 10. d. M. beim Vereinssekretär anzubringen; ebendasselbst sind sowohl die Programme als auch die näheren Bestimmungen einzusehen. Den 4. August 1882. Das Commando.

Badnang. Liederkranz. Bei gütlicher Witterung wird die Gesangs-Produktion mit Neunton Sonntag den 6. Aug. im Engelgarten abgehalten. Anfang 4 Uhr.

Badnang. Auf der Bleichwiese. Neu. Neu. Zum erstenmal hier. Ueber die Dauer von Sonntag bis Mittwoch ist Mayer's großes elegant eingerichtetes Zweistöckiges Gallerie-Caroussel mit eleganter Beleuchtung zur gef. Benützung des Publikums aufgestellt. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein Fr. Mayer aus Kirchheim. Im untern Stod kosten Kinder 3 Pf., Erwachsene 5 Pf., im obern Stod groß wie klein 5 Pf.

Badnang. Zur Reise n. Amerika. Schließe ich Ueberfahrts-Berträge über alle Gerhöfen zu den billigsten Preisen ab auf mit allen Bequemlichkeiten versehenen Dampfschiffen. Louis Eselin, concess. Agent.

Rnittingen.
Wegen Todesfall
 verkaufe ich
Samstag, 12. Aug.,
 Mittags 11 Uhr,
 meine mit sehr gutem Erfolg betriebene
Serberei,

Lage freundlich, alles bequem, gute Haus-
 kuntschaft, sehr günstige Gelegenheit zum
 Anlauf von Kindern und Robuaren hier
 und Umgegend. Da kein weiterer
Serber in hies. Stadt sich befindet, ist ein
 nem thätigen Mann eine sichere Existenz
 gewiss. Bei annehmbarem Angebot so-
 fort Genehmigung.
 Wittwe **Wolff.**

Cottenweiler.
Abbitte.
 Der Unterzeichnete bereut hiermit, daß
 er gegen Schultze Hägels und Ge-
 meindepfleger Kiensle von hier beleidigende
 Ausdrücke ausgesprochen hat; ich
 nehme solche als unwahr hiermit zurück
 und bin denselben recht dankbar, daß sie
 den gegen mich gerichteten Strafantrag
 zurückgenommen haben.
Adam Hinterkopf.

Cottenweiler.
Abbitte.
 Der Unterzeichnete bereut hiermit, daß
 er gegen Adam Start, Bauer und
 Johannes Scherdt, Bauer von hier beleidigende
 Ausdrücke ausgesprochen hat; ich
 nehme solche als unwahr zurück und
 bin denselben recht dankbar, daß sie den
 gegen mich gerichteten Strafantrag zu-
 rückgenommen haben.
Adam Hinterkopf.

Bergmanns
Sommersprossen-Seife
 zur vollständigen Entfernung der Som-
 mersprossen, empf. à Stück 60 Pfennig
C. Weill, unt. Apotheke, Badnang

Keine Zahnschmerzen
mehr!

1000 Mark
 zahlen wir Demjenigen, welcher bei
 Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-**
Zahnwasser jemals wieder
Zahnschmerzen bekommt. Ein-
 zigstes Mittel zur Erhaltung schöner,
 weißer und gesunder Zähne bis in
 das späteste Alter.
S. Goldmann & Cie.
Dresden, Marienstraße 20.
 Zu **Badnang** nur allein echt
 zu haben bei **C. Weismann.**

Eine Copirpresse,
 noch wie neu, habe ich um billigen Preis
 abzugeben.
Louis Gnslin.

Restitutionswärze
 von **Otto Sautermeister**
 zur Aheren Apotheke Kottweil
 ist das vorzüglichste Mittel zum Auf-
 färben abgetragener dunkler
Aelder u. Filzhüte. In Flaschen
 zu 50 Pf. und 1 M. zu beziehen
 von der Niederlage in
Badnang: C. Weill.
Murrhardt: Apotheker Horn.
Marbach: Jul. Thumm.

1 Kleiderkasten
 sowie ein Bett sammt Bettroß u.
 Bettlade, alles noch neu, verkauft
 billig
Carl Scheerer.

Eine Kurbelwalke
 wird zu kaufen gesucht. Offerte nimmt
 entgegen die
 Redaktion d. Bl.

Das deutsche Auswandererhaus
in New-York.
 In der gegenwärtigen Zeit, da aus unserem
 Lande Hunderte von Auswanderern nach der
 neuen Welt hinüberziehen, dürfte es angemessen
 sein, über die Fürsorge, welche drüben in Nord-
 Amerika den Einwandernden angeboten wird,
 einige Mittheilungen zu machen.
 Es ist das deutsche Emigrantenhaus in
 New-York, welches in leiblicher und geistlicher

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.
 Subscription in jeder Buchhandlung auf Neumanns soeben erscheinendes
Geographisches Lexicon des Deutschen Reichs
 mit **Navensteins**
Spezialatlas von Deutschland
 in 40 wöchentlichen Lieferungen zu 50 Pf.
 Auf 1500 Oktavseiten in 40,000 Artikeln alle auf Deutschland bezüglichen topographischen Namen,
 sämtliche Staaten und deren Verwaltungsbezirke, alle irgendwie erwähnenswerthen Ortschaften;
 die Einwohnerzahlen, auf den definitiven Ergebnissen der letzten Volkszählung und auf offiziellem Material
 beruhend, die Erhebungen über die 'Religionsverhältnisse', Angaben über die 'Verkehrsanstalten', die 'Gerichts-
 organisation', 'Industrie, Handel und Gewerbe', 'historische Notizen' sowohl bei Ländern als bei einzelnen
 Orten sind mit peinlicher Gewissenhaftigkeit hinzugefügt und ergänzen das Werk zum vollständigsten geogra-
 phisch-statistischen Nachschlagebuch für den Verkehrsbeamten, Kaufmann, Politiker sowie jeden, den die
 Kenntniß des eigenen Landes interessiert.
 Das Werk ist reichlich illustriert mit Städteplänen, statistischen Karten und mehreren Hundert Abbil-
 dungen deutscher Staaten- und Städtewappen und begleitet von dem gerühmten Navenstein'schen Kar-
 tenwerk, dem vollkommensten seiner Art (Maßstab 1:850,000). Dasselbe ist auf dem neuesten Stand und
 in genauem Anschluß an das Buch bearbeitet.

Auswanderer
 nach **Amerika** befördert **billig** mit Postdampfern 1. Cl.
 über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen u. kann
 ich besonders die **Rotterdammer** Linie als die angenehmste
 und billigste empfehlen.
Carl Weismann. Badnang.

Wirthschafts-Empfehlung.
 Unterzeichnete erlaubt sich, einem sehr geehrten Publi-
 kum anzuzeigen, daß er am **Sonntag den 6. August**
 seine **Wirthschaft z. Rose** mit gutem Wein und Bier
 eröffnet und ladet hiezu freundlich ein.
 Hochachtungsvoll
Wilhelm Ries.

Wohnungsveränderung & Geschäfts-
Empfehlung.
 Meinen werthen Kunden und Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich meine
 bisherige Wohnung im Engel verlassen und von heute an bei Hrn. Buchbinder
Braun auf dem **Graben** wohne. Empfehle mich zugleich in allen in mein
 Fach einschlagenden Arbeiten, sowohl bei **Neubauten** als in **Reparaturen**
 jeder Art, pünktliche und billige Ausführung zuichernd.
 Achtungsvoll
Johs. Braun, Zimmermann.

Bergmann's
Sommersprossen-Seife
 zur vollst. Entfernung der Som-
 mersprossen, empf. à Stück 60 Pf.
Math. S. Scholl, Murrhardt

Eine Copirpresse,
 noch wie neu, habe ich um billigen Preis
 abzugeben.
Louis Gnslin.

1 Kleiderkasten
 sowie ein Bett sammt Bettroß u.
 Bettlade, alles noch neu, verkauft
 billig
Carl Scheerer.

Eine Kurbelwalke
 wird zu kaufen gesucht. Offerte nimmt
 entgegen die
 Redaktion d. Bl.

Hinrich denen, die sich an dasselbe wenden, mit
 Rath und That zur Seite steht. Der Anliegen
 und Bedürfnisse, mit denen die meisten Einwande-
 rernden in die neue Welt einziehen, sind ja so-
 gar vielerlei. Da wir Auskunst gesucht über
 Arbeit und Verdienst oder über den Wohnsitz
 von Verwandten, Freunden, Bekannten, oder wird
 wegen Krankheit um Unterkunft gebeten u. dgl.
 für alle solche Fälle, zum Schutze und zur Für-
 sorge für Einwanderer ist das Emigrantenhaus
 errichtet. Wenn irgend welches Unrecht geschehen

Neuschöthal.
 Nächsten **Montag den 7. Aug.**
 wird für Kunden **Wagsamen** ge-
 schlagen.
J. Knapp.

Oppenweiler.
 Ein gutes
Zugpferd
 hat zu verkaufen
J. Koch, Steinbauer.

Schuhmachergesuch.
 Tüchtige Schuhmacher finden dauernde
 Arbeit außer dem Hause bei
David Stelzer.

Winnenden.
 Ein tüchtiger
Sausknecht,
 der gut mit Pferden umgehen kann, fin-
 det sofort Stelle bei
Wilh. Kerner,
 Brauerei z. Hirsch.

Neuschöthal.
Müller gesucht.
 Für meine Aush- und Kundenmühle
 suche ich zu sofortigem Eintritt einen
 tüchtigen und soliden, ledigen
 Arbeiter.
J. Knapp.

Badnang.
 Ein zuverlässiger
Obsthirt
 wird gesucht durch die
 Redaktion d. Bl.

Waldbrems.
 Ein kräftiger Mensch kann gleich
in die Lehre
 treten bei **Karl Belz z. Lamm.**

Badnang.
 Ein goldener Ring mit rothem
 Stein ging am Donnerstag Nachmittag
 von hier bis Oppenweiler
verloren.
 Der Finder wolle denselben gegen gute
 Belohnung abgeben in der Red. d. Bl.

ist, der wird in begründeten Fällen hier sein
 Recht finden. Für Kranke ist Hospital, Arzt,
 Apotheker, Wärter und Wärterin vorhanden; es
 sind Beamte angestellt, welche auf Recht, Recht
 und Ordnung zu sehen haben: für die Nacht
 sind Wächter da — sie alle haben ihre Dienste
 kostenfrei zu leisten. Von den verschiedenen
 Eisenbahnen sind Agenten angestellt, um Billets
 zu verkaufen; Telegramme werden überallhin
 von hier aus befördert; Geldwechsler haben hier
 ihren Stand, und es ist dafür gesorgt, daß keine
 Betrügereien vorkommen; Entschädigungen aller Art,

Tagesereignisse.
Deutschland.

Württembergische Chronik.
Badnang den 4. August. Legten Mittwoch
 Vormittag kamen hiesige Einwohner in nicht ge-
 ringe Aufregung durch die Verhaftung eines eben
 verheirateten Paares durch die K. Staatsan-
 walttschaft Heilbronn, und der sich hier anreihenden
 Untersuchung, zu welcher Zeugen beigezogen
 wurden. Die Frau, welche Wittwe war und deren
 Mann im Herbst v. J. plötzlich starb, soll durch
 Anzeige Dritter beschuldigt sein, theilweise an
 dem Tode ihres Mannes, der zuletzt dem Trunk
 ergeben war und in diesem Zustande sehr roh
 auftrat, Schuld zu tragen, unter dem weiteren
 Bezicht, mit dem jetzigen Manne und Geschäfts-
 nachfolger, früher Knecht im Hause, gemeinsam
 gehandelt zu haben. Die Untersuchung wird
 für alle Fälle Licht in das Dunkel werfen.
Stuttgart den 3. Aug. Der Nestor unter
 den Stuttgarter und wohl sämtlichen württem-
 bergischen Künstlern, Maler **Stirnbrand** ist
 gestern zur ersehnten Ruhe eingegangen. Nie-
 mand weiß genau, wie alt er geworden, er selber
 hat nur aus spärlichen Dokumenten und aus der
 Erinnerung erzählen können, daß er vor jetzt
 91 Jahren als 3-jähriges Kind den Armen
 einer verzweifelten Mutter, die seiner in den
 Wellen unterhalb Linz sich entlassen wollte,
 entriß, von guten Menschen in Oberösterreich
 erzogen und im Anfang unseres Jahrhunderts
 einem Zimmermaler von Linz in die Lehre ge-
 geben worden ist. Wie er dann von Dosen-
 maler in Frankfurt zum vielbeschäftigten Porträtmaler
 in Stuttgart, Karlsruhe, Ludwigsburg,
 Hildburghausen zc. vorrückte, reisen konnte und,
 weil er mit dem lebhaften Kolorit und überaus
 glücklichen Treffen Hoch und Nieder befriedigte,
 bald in der Lage war, Haus und Garten in
 Stuttgart zu erwerben, die dann Jahrzehnte
 hindurch eine stätliche oder Gastlichkeit und Ge-
 selligkeit waren (vgl. z. B. Hackländer's Memoiren
 und die Jugendgedenken von Dittlie Wildermuth), das verdient ausführlicher geschil-
 dert zu werden. (S. M.)

Die große Anzahl derjenigen, welche die
 Wohlthaten des Emigrantenhauses in Anspruch
 nehmen, 8—10 Tausend jährlich, zeigt, wie gar
 Viele ratlos und hilflos dastehen, wenn sie
 Newyork erreicht haben. Da ist denn einem
 jeden Neuling angelegentlich zu raten, sich so-
 fort dem Emigrantenhaus zuzuwenden, dies um
 so mehr, da hier nicht bloß die materiellen Be-
 dürfnisse befriedigt werden, sondern auch geist-
 liche Fürsorge geboten ist. In der Kapelle, im
 Besaale, versammelt nemlich Pastor Werkmeister
 Morgens und Abends die Emigranten zu einer
 gemeinschaftlichen Andacht. Bei gar Wanden,
 der zu Hause vielleicht Jahre lang den Trost
 und die Mahnungen des göttlichen Wortes nicht
 mehr gesucht hatte, findet dasselbe jetzt eine of-
 fene Stelle in seinem Herzen, wenn er hier an
 fremdem Ufer in der neuen Welt gelandet ist,
 allein und verlassen, unfundig des Weges, der
 Sprache und der Sitten des Landes, vielleicht
 schon angefaßt vom Heimweh und zitternd und
 zagen vor Furcht und Erwarten der Dinge,
 die ihm hier in der Fremde begegnen werden.

Canstatt den 1. August. Gerichtsvollzieher
Kärcher, über dessen Vermögen der Konkurs
 eröffnet war, ist dieser Tage entwichen. Er ge-
 noß großes Vertrauen hier und hat bei einer
 Zahl hiesiger Einwohner namhafte Anlehen kon-
 trahirt, die für die Betroffenen jetzt allem nach
 verloren sind. In Folge einer gerichtlichen Wilt-
 tation hatte er sein Amt als Gerichtsvollzieher
 freiwillig niedergelegt.
Der Hagel haben im Bezirk **Neut-**
lingen allein ist ohne den Verlust an Wein auf
 1,429 100 M. abgeschätzt; welche Summe wird
 der Schaden im ganzen Land erreichen! Dazu
 noch das über die Mägen betrübende anhaltende
 Regenwetter in der Erntezeit, das auch den
 Segen noch zu verderben droht, das dem Ha-
 gel entgangen ist. Selbstverständlich muß da
 Privatwohltätigkeit das Größte thun, was ihr
 nur möglich ist, aber ohne kräftiges Zusammel-
 treten des Staates durch Steuernachlässe, Be-
 schaffung von Saatfrüchten u. dgl. kann dieser
 drohenden Noth nicht auch nur einigermaßen ge-
 steuert werden. Jedenfalls sollte die Vertheilung
 der gesammelten Gaben, soweit sie nicht
 für besonders bezeichnete Empfänger bestimmt
 sind, von einer Hand aus geschehen, nach ge-
 wissenhafter Erwägung der Verhältnisse; für die
 Zukunft aber sollte durch Errichtung einer Lan-
 deshagelversicherung vorgezogen werden.

In Ulm verließen vor einiger Zeit zwei
 Lithographen das Geschäft ihres dortigen Prin-
 zipsals, hielten sich dann aber noch längere Zeit
 in Ulm auf, wo sie in der Wohnung des Ael-
 teren von ihnen, eines verheirateten Mannes,
 arbeiteten. Anfangs v. M. entfernten sie sich
 Johann aus Ulm. Nun kommt die Nachricht,
 daß die Weiden in Stund in Tyrol verhaftet
 wurden, weil sie falsche österreichische Ein-
 Gulden-Banknoten, deren sie 800 angefertigt hatten,
 in größerer Anzahl in verschiedenen Orten Ty-
 rols ausgegeben hatten. Die in der Wohnung

Frankreich.
Paris den 31. Juli. Mehrere Deputirte
 von der radikalen Linken begaben sich heute Früh
 zu Freycinet und theilten ihm mit, daß beabsich-
 tigt werde, einen Zwischenfall in der Kammer
 hervorzufragen, welcher zu einem Votum führen
 sollte, das ihm (Freycinet) die Bildung eines
 neuen Ministeriums gestatte. Dieser Zwischen-
 fall soll die Erklärung sein, daß das Votum
 nicht gegen Freycinet gerichtet gewesen sei. Frey-
 cinet entspreche als Anhänger des Friedens am

des in Ulm Verheirateten vorgenommene Haus-
 durchsuchung, welche auf Requisition des k. österr.
 Bezirksgerichts **Kattenberg** vollzogen
 wurde, ergab insofern ein Resultat, als mehrere
 zur Anfertigung der falschen Scheine verwendete
 Instrumente mit Beschlagnahme belegt wurden,
 dagegen gelang es nicht, die lithographischen
 Steine, die zum Drucken der Scheine benütigt
 worden waren, aufzufinden. Auch die Frau des
 einen Verheirateten wurde wegen Verbauchs der
 Mithäterchaft an dem Münzverbrechen ver-
 haftet.

Nabensburg den 2. Aug. Zum Bedauern
 der hiesigen Einwohnerschaft scheidet morgen Hr.
 Oberlehrer **Uebelmeier** (geb. von **Badnang**)
 aus ihrer Mitte, der sich um sie in 30jähriger
 Thätigkeit wohl verdient gemacht hat. Eine De-
 putation, an deren Spitze der Herr Defan von
 Biberstein stand, überreichte dem Scheidenden
 Dank- und Anerkennungs-Briefe, die von sämt-
 lichen Mitgliedern des Pfarrgemeinderaths, Stif-
 tungs- und Bürgerausschusses unterzeichnet
 war. Montag Abend erhielt derselbe ein Ständ-
 chen vom Kirchengesangsverein.

Berlin den 2. August. Prinz August von
 Württemberg ist aus **Wittdau** zurückgekehrt.
 * Der König von Dänemark und der
 König von Griechenland werden in kürzester
 Frist in Wiesbaden eintreffen. Für dieselben
 ist im neuen Parkhotel Wohnung bestellt worden.

Würzburg den 2. August. (Jubiläum der
 Universität.) Bei dem Feste im Harmonie-
 Saale taufte Herzog **Karl Theodor** in Bayern
 auf den König, der Rektor **Wilschusen** auf den
 Kaiser, der Staatsminister v. **Lug** auf die **Alma**
Julia, Professor **Wynker** auf den Herzog **Carl**
Theodor, Professor **Ulrichs** auf die Universitäten,
 Akademien und technischen Hochschulen, Bürger-
 meister v. **Jörn** auf den Rektor **Wilschusen**,
 Landesgerichtsrath **Kirchgeßner** auf die Gäfte u.
 nochmals Staatsminister v. **Lug**, ankündigend an
 die vortreffliche Festrede des Rektors, auf den
 Geist der Freiheit.

Würzburg den 3. August. Ein Telegramm
 der Universität an den Kaiser **Wilhelm** fand
 folgende Erwiderung, welche gestern Abend beim
 Commers von dem Rektor **Prof. Wilschusen** ver-
 lesen wurde: Herrn Rektor der Universität
Wilschusen. Der deutsche Kaiser erwidert
 den Jubelgruß verbindlich dankend mit dem
 Wunsche, daß die alte Universität in bewährter
 Jugendfrische bis in ferne Jahrhunderte blühe
 und gebeie, ein Zeugniss der deutschen Jugend.
 (Bravo!) Seine Majestät gedenken dankbar des
 schönen Jubelzuges, den bei der letzten Anwesen-
 heit die Studenten gebracht haben. Im aller-
 höchsten Auftrage gez. **Wilmowski.**
 Der Festzug, welcher heute Morgen wegen
 Regen aufgeschoben, wird heute, 1 Uhr, bei
 schönem, klarem Wetter aufgestellt und beginnt
 um 3 Uhr.

Leipzig den 2. August. Im neuen Stadt-
 theater ist soeben ein großes Unglück dadurch
 geschehen, daß bei den Vorbereitungen zum Einsetzen
 des eisernen Vorhanges das Hänegerüst aus
 einer Höhe von 18 m auf die Bühne herab-
 stürzte; ein Arbeiter starb auf der Stelle, während
 sechs sehr schwer verwundet sind. Ursache des
 Unglücks ist die Benützung schlechter Taue. Der
 eiserne Vorhang selbst war noch nicht im Theater.

Oestreich-Ungarn.
Triest den 3. Aug. Bei dem gestern Abend
 mit Militärmusik abgehaltenen Fackelzuge wurde
 von unbekannter Hand eine Oefinbombe unter
 die Menge geschleudert. Dieses unerhörte Du-
 benstück hatte traurige Folgen: Eine Person
 wurde getödtet und vier schwer verwundet, da-
 runter der Zeitungsredacteur **Dorn**. Es herrscht
 allgemeine Entrüstung.

